

Antrag für die Sitzung des Integrationsrates am 9.12.2025

Entwicklung zugehender Angebotsformen für ältere und pflegebedürftige Zuwanderinnen und Zuwanderer

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat beantragt, folgenden Antrag im zuständigen Ausschuss des Stadtrates zu behandeln:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten einer Ausweitung des Konzepts des Vereins HeHanl e.V. auf die Stadt Schwabach zu prüfen und hierüber im Ausschuss für Senioren, Jugend und Soziales zu berichten.

Sachvortrag

1. Ausgangslage und Problemstellung

In vielen Kommunen leben zunehmend ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die aufgrund sprachlicher, kultureller und sozialer Barrieren nur eingeschränkt Zugang zu Informationen und Unterstützungsleistungen im Alter haben. Besonders im Kontext von Pflege, Demenz, Vorsorge und sozialer Teilhabe fehlen oft niedrigschwellige, muttersprachliche und kultursensible Angebote.

Zudem sind pflegende Angehörige häufig stark belastet, haben jedoch wenig Wissen über Entlastungsleistungen der Pflegeversicherung, alltagsunterstützende Hilfen oder Hilfsmittel, die den Pflegealltag erleichtern könnten.

Diese Versorgungslücke führt zu Überlastung, Fehlinformationen und erschwerten Zugängen in bestehende Unterstützungssysteme.

Auch das Seniorenpolitische Gesamtkonzept 2024 hat festgestellt, dass insbesondere im Bereich der Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund in den kommenden Jahren ein verstärkter Bedarf für kultursensible Beratungs- und Betreuungsangebote entstehen wird.

In der Nachbarstadt Nürnberg besteht seit 2018 mit dem Verein HeHanl e.V. eine Anlaufstelle, die Beratung und Unterstützung für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige in ihrer jeweiligen Muttersprache anbietet. Das Konzept des Vereins beruht im Wesentlichen auf der Schulung und Unterstützung ehrenamtlicher Beraterinnen und Berater mit entsprechenden Sprach- und Kulturkenntnissen. Der Verein erhielt 2025 den Integrationspreis der Regierung von Mittelfranken.

Aufgrund der auch in Schwabach bestehenden Bedarfslage wäre es sinnvoll, dieses Angebot auch auf die Stadt auszudehnen. Hierzu sollen die nachfolgenden Überlegungen dienen.

2. Zielsetzung des Projekts

Das Projekt „**Entwicklung zugehender Angebotsformen für ältere und pflegebedürftige Zuwander*innen**“ verfolgt das Ziel, ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie ihre Angehörigen **niederschwellig, kultursensibel und in der Muttersprache** über relevante Themen des Älterwerdens zu informieren und zu unterstützen.

Zentrale Ziele sind:

- Vermittlung von Wissen über Pflegeversicherung, Pflege- und Entlastungsleistungen
- Aufklärung über Demenz und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige
- Information über Hilfsmittel zur Erleichterung des häuslichen Pflegealltags
- Sensibilisierung für Vorsorgethemen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, gesundheitliche Prävention)
- Abbau von Zugangsbarrieren zu bestehenden Angeboten
- Förderung der Selbstständigkeit, Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

3. Kooperationen und Anbindung an bestehende Strukturen

Das Projekt dockt an bestehende kommunale Strukturen und Gruppen an, insbesondere:

- **Seniorenamt,**
- **Integrationsrat,**
- **Pflegestützpunkt Schwabach,**
- **AK Senioren, Pflege, Menschen mit Beeinträchtigung.**

Diese Einrichtungen fungieren als Netzwerkpartner, Multiplikatoren und Zugangskanäle zu den Zielgruppen. Die Kooperation sichert eine bedarfsgerechte Ausrichtung des Projekts und eine nachhaltige Verankerung in der kommunalen Struktur.

4. Einsatz und Qualifizierung internationaler Ehrenamtlicher

Ein zentraler Baustein ist der Einsatz **internationaler Ehrenamtlicher mit guten Deutschkenntnissen**. Sie sind kulturelle und sprachliche Brückenbauer*innen und ermöglichen einen niedrighschwelligen Zugang zu den Zielgruppen.

Um sie fachlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten, nehmen sie an einer **Qualifizierung nach § 45a SGB XI** teil.

Diese umfasst **40 Unterrichtseinheiten** und vermittelt:

- Grundlagen der Pflege und des Pflegealltags
- Kommunikation und kultursensible Begleitung
- Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen im häuslichen Umfeld
- Aktivierung, Anleitung und soziale Begleitung
- Grundwissen zu Pflegeversicherung und Entlastungsleistungen
- Sensibilisierung für Demenz und Umgang mit Betroffenen

Nach Abschluss der Schulung können die Ehrenamtlichen ältere Menschen **in ihrer Muttersprache** im Alltag begleiten und pflegende Angehörige entlasten.

5. Maßnahmen und Angebotsformen

Das Projekt setzt auf **zugehende, muttersprachliche und alltagsnahe Formate**, darunter:

- aufsuchende Beratung in verschiedenen Sprachen
- Informationsveranstaltungen zu Pflege, Demenz, Vorsorge und Hilfsmitteln
- thematische Angebote in Kooperation mit Seniorenamt, Integrationsrat und Internationaler Seniorengruppe
- praktische Unterstützungsangebote im häuslichen Umfeld
- Vermittlung und Koordination der geschulten Ehrenamtlichen
- individuelle Begleitung und Lotsenfunktion in das Regelsystem

6. Erwartete Wirkungen

Durch das Projekt werden:

- Zugangsbarrieren zu Pflege- und Unterstützungsleistungen abgebaut
- pflegende Angehörige entlastet
- das Wissen über Vorsorge- und Unterstützungsangebote erhöht
- ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gestärkt, informiert und besser versorgt
- kultursensible, muttersprachliche Strukturen nachhaltig aufgebaut
- Ehrenamtliche qualifiziert und langfristig eingebunden

7. Nachhaltigkeit

Durch die Anbindung an das Seniorenamt, den Integrationsrat und bestehende Seniorengruppen entsteht eine dauerhafte Struktur. Die geschulten Ehrenamtlichen können auch nach Projektende weiter eingesetzt und über kommunale oder pflegerische Strukturen angebunden werden.